Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Sonnabend den 29. August 1857.** **№ 402.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 28. August. In der bei Vertagung des Parlaments abgehaltenen Schlußrede heißt es unter Anderem: Die Zustände Europas geben wohlbegründetes Vertrauen auf Fortdauer des Friedens. Der pariser Traktat sei zwar noch nicht vollständig ausgeführt, aber es sei Hoffnung auf befriedigende Erledigung desselben vorhanden. Die Königin spricht mit Betrübniß von den in Indien vorgekommenen Ereignissen, lobt die Tapferkeit der dort kämpfenden Offiziere und verspricht die Ergreifung der energischsten Maßregeln zur Niederdrückung des Aufstandes. Die Königin erwähnt mit Befriedigung der Abzahlung des Sundzolles, dankt dem Parlament für die Bewilligung der Prinzessin-Aussteuer und für den Eifer, mit welchem dasselbe in so kurzer Session mehrere wichtige Bills erledigt habe.

Paris, 28. August, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete mit 67, wich auf 66, 90 und schloß ziemlich belebt zur Notiz. Werthpapiere besser, Staatsbahn fest, eine Einzahlung von 75 Frcs. findet im Monat Oktober statt. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 90½ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 95. 4½pCt. Rente 93, 25. Credit-Mobilier-Aktien 965. 3pCt. Spanier 37½. 1pCt. Spanier 25½. Silber-Anleihe 89½. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 655. Lombard. Eisenbahn-Aktien 605. Franz-Joseph 471.

London, 28. August, Nachm. 3 Uhr. Consols 90⅜. 1pCt. Spanier 25⅝. Merikaner 22. Sardinier 89¼. 5pCt. Russen 112½. 4½pCt. Russen 98½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7⅝ Sh. Wien 10 Fl. 31 Kr.

Der fällige Dampfer „Baltic" ist von Newyork eingetroffen.

Wien, 28. August, Mittags 12¾ Uhr. Die Einnahme der Staatsbahn in der vergangenen Woche beträgt 39,000 Gulden mehr.

Schluß-Course: Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 82¼. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 983. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 185½. 1854er Loose 109¼. National-Anlehen 84⅜. Staats-Eisenbahn-Aktien 236½. Credit-Aktien 219. London 10, 10. Hamburg 76⅞. Paris 121⅝. Gold 7½. Silber 5¼. Elisabetbahn 100⅜. Lombard. Eisenbahn 103½. Theiß-Bahn 100⅜. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 28. August, Nachm. 2½ Uhr. Oesterreich. Staatsbahn höher. Credit-Aktien schwankend, zuletzt fest. Berbacher gestiegen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113½. 5pCt. Metalliques 77⅜. 4½pCt. Metalliques 67¾. 1854er Loose 103½. Oesterreichisches National-Anlehen 80. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 270½. Oesterr. Bank-Antheile 1119. Oesterreich. Credit-Aktien 198½. Oesterr. Elisabetbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Hamburg, 28. August, Nachm. 2 Uhr. Fester bei geringem Geschäft. Oesterr. Staatsbahn 635.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 111¼. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 92¼. Wien 79⅜.

Hamburg, 28. August. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und stille. Oel loco 29¾, pro Herbst 29¾, pro Frühjahr 29⅛. Kaffee unverändert. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 28. August. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Preußen.

Berlin, 28. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Vice-König von Egypten, Said Pascha, und dem Prinzen El Hamy Pascha, den rothen Adler-Orden erster Klasse, dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Prang zu Marienwerder den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem emeritirten Küster und Schullehrer Krause zu Trebus, im Regierungs-Bezirk Frankfurt und dem pensionirten Zeugdiener Reimann zu Schweidnitz das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Ober-Ingenieur Wilhelmy zu Düsseldorf ist zum königlichen Eisenbahn-Bauinspektor ernannt und sind demselben die Funktionen als Betriebsinspektor der Stargard-Posener Eisenbahn, mit dem Wohnsitze in Stettin, übertragen worden.

Die bisherigen Privatdozenten Dr. Traube und Dr. v. Bärensprung hier sind zu außerordentlichen Professoren in der medizinischen Fakultät der hiesigen königlichen Universität ernannt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kommissarius bei der Thüringer Eisenbahn, Geheimen Regierungsrath und Kammerherrn Grafen v. Keller zu Erfurt, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens zweiter Klasse, so wie dem Postrath Rockel zu Stettin zur Anlegung des ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse zu ertheilen.

Berlin, 28. August. Die Feuersbrunst in Magdeburg hat zu Differenzen zwischen dem Magistrat und einer militärischen Administrationsbehörde geführt, die den für derartige Meinungsverschiedenheiten immer noch ungewöhnlichen Weg der Erörterung in den Zeitungen beschritten haben. Der Oberbürgermeister Hasselbach hatte in seinem Aufrufe erwähnt, daß das Feuer in dem königl. Fourageschuppen ausgebrochen sei. Das königl. Proviantamt trat dem durch Hinweisung auf Zeugenaussagen entgegen, welche bestätigen, daß die Flamme zuerst am Dache der magdeburg-wittenberger Eisenbahnbrücke sichtbar gewesen, und forderte zugleich „Freunde der Wahrheit" auf, derartige Zeugenaussagen noch mehrere im Bureau des Proviantamts abzugeben. Der Oberbürgermeister erklärt hierauf:

„In einer Angelegenheit, wie die vorliegende, ist es gewiß dringende Pflicht, die volle Wahrheit zu ermitteln, und ich bitte daher hierdurch alle meine Mitbürger, welche mit eigenen Augen den Ausbruch des Feuers beobachtet haben, ihr Zeugniß nicht zurückzuhalten. Ich bitte aber, dies Zeugniß nicht bei dem königlichen Proviantamte, sondern bei der zu den Ermittelungen über die Entstehung des Feuers „allein" kompetenten königlichen Polizeibehörde abzugeben und sich dabei überall so einzurichten, daß sie dasselbe vor Gericht werden beschwören können. Ich habe nämlich heute das königl. Polizei-Direktorium dringend ersucht, für den Fall, daß sie wirklich Zweifel gegen die Behauptung, das Feuer sei in dem königl. Fourageschuppen, Remise Nr. 2, ausgebrochen, herausstellen sollten, eine eidliche Vernehmung der Zeugen herbeizuführen."

— Die „Ostsee-Ztg." bringt den Vorschlag, Stettin und Swinemünde durch eine Eisenbahn zu verbinden. Der Hafen Stettins ist drei Monate durch Eis geschlossen, Swinemünde dagegen nur einige Wochen, so daß der stettiner Handel, insbesondere der Transitverkehr, durch diese Bahn ungemein gewinnen würde. Die Trace müßte über Damm, Golnow, Stepenitz, Wollin und Misdroy geführt werden und würde außer der Divenow, noch der Ihnafluß zu überbrücken sein. Die „Ostsee-Zeitung" veranschlagt den Verkehr auf 112,000 Personen und 1¾ Mill. Ctr. Güter, die Einnahmen auf 266,000 Thlr. und die Verzinsung des Anlagekapitals von 3,000,000 Thlr. zu über 4½ pCt. per Anno.

Berlin, 28. August. Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, welcher gestern hier verweilte, begab sich heute Früh wieder nach Potsdam. — Der Herr Minister-Präsident ist gestern auf sein Landgut in der Niederlausitz abgereist. Se. Excellenz wird am Sonntag wieder hier zurückerwartet. — Der Herr Handelsminister von der Heydt ist heute Früh auf der niederschlesischen Bahn wieder hier eingetroffen. — Der königliche Gesandte am niederländischen Hofe, Graf v. Königsmark, welcher sich längere Zeit auf seinem bei Brandenburg gelegenen Schlosse Plauen aufgehalten hat, traf heut Vormittag mit dem magdeburger Zuge von dort hier ein und wird einige Tage hierselbst verweilen. (Zeit.)

— Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel hat sich nach der Niederlausitz begeben, wird aber morgen schon wieder hier zurückerwartet. Gegen den Anfang der nächsten Woche wird der Justizminister Simons aus Karlsbad, und der Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums, Wirkl. Geh. Rath Freiherr v. Manteuffel aus Norderney, der Minister des Innern v. Westphalen aber gegen den 5ten September aus Heringsdorf wieder hier eintreffen. Das Staatsministerium wird alsdann vollständig hier wieder versammelt sein. — Der General-Feldmarschall Freiherr v. Wrangel hat sich heute Früh 5 Uhr behufs Besichtigung von Truppen nach Nauen begeben, von wo derselbe morgen Nachmittag (den 29. d.) zurückerwartet wird.

— Die außerordentliche Finanz-Kommission wird um die Mitte des September zusammentreten. Wir bemerken hierbei noch, daß auch der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Berghauptmann a. D. Graf v. Beust als Mitglied der Kommission berufen ist. Die Kommission wird demnach außer dem Minister-Präsidenten Freiherrn v. Manteuffel als Vorsitzenden, aus 11 Mitgliedern bestehen. Die anderen Herren Minister werden den Berathungen der Kommission nur dann beiwohnen, wenn Angelegenheiten ihrer Ressorts vorliegen. (N. Pr. Z.)

Halle, 28. August. [Manöver. — Kirchweihe.] Die „H. Ztg." meldet: Auf Anlaß des hier stattfindenden Manövers ist dem Vernehmen nach bis jetzt dahin bestimmt worden, daß Se. Maj. der König am 6. k. M. hier eintreffen und das Nachtquartier in oder bei Giebichenstein nehmen wird. Am 7. und 8. wird große Parade und Einweihung der restaurirten Klosterkirche auf dem Petersberge stattfinden, wonächst Se. Majestät noch am 8ten sich nach Salzmünde begeben und dort bei dem Fabrikbesitzer Boltze übernachten wird. Vom 9ten an beginnen in letzterer Gegend die Manöver, welche sich mit dem Uebergang bei Halle bis auf das rechte Saalufer erstrecken werden. Der königlichen Einladung zufolge werden die Fürsten des sächsischen Gesammthauses bei der Einweihung der petersberger Kirche, in welcher ihre Ahnen, die Grafen von Wettin aus dem 12. Jahrhundert, großentheils ruhen, anwesend sein.

Bonn, 26. August. [Schorn †.] Die „Bonner Ztg." meldet: Nach langem schmerzhaften Krankenlager starb heute hierselbst an den Folgen eines organischen Herzleidens, dessen Heilung der Verstorbene vergeblich in Bonn suchte, der Direktor des königlichen Kabinets der Kupferstiche und Handzeichnungen zu Berlin, Wilh. Eduard Schorn, im 51. Lebensjahre.

Koblenz, 28. August. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin von Preußen wird, da die im hiesigen Schlosse in Arbeit begriffenen Bauten noch nicht so weit vorgeschritten sind, daß Höchstdieselbe darin schon residiren könnte, erst gegen den 10. k. M., und zwar von Weimar, wohin sie sich in den nächsten Tagen von Baden aus begiebt, hierher zurückkehren. (Köln. Z.)

Bielefeld, 26. August. Gestern Nachmittags gegen 4 Uhr brach in dem Hause eines Schlossermeisters an der Dammstraße Feuer aus, welches, mit rasender Schnelligkeit um sich greifend, sieben Häuser in Flammen setzte, ehe die Löschapparate zur Stelle gelangen konnten. Der angestrengten Thätigkeit der hiesigen Einwohner, verbunden mit der aus den Nachbar-Gemeinden herbeigeeilten Hilfe, gelang es, das Feuer von dem weiteren Vordringen in die enge Straße abzuhalten und den angrenzenden Stadttheil, welchem vermöge seiner Lage und Bauart die höchste Gefahr drohte, sicher zu stellen.

Köln, 27. August. Zuverläßigen Privatnachrichten zufolge ist die unglückliche Stadt Berncastel vorgestern Abend wiederum von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche fünfzehn Gebäude (in der Capuciner- und der Römerstraße), darunter auch die Capucinerkirche nebst deren Pfarrhaus, einäscherte. (K. Z.)

Deutschland.

Darmstadt, 27. August. Heute begiebt sich die Kaiserin von Rußland auf einige Zeit zum Besuche ihres Bruders, des Prinzen Alexander, nach dem Landsitze Heiligenberg bei Jugenheim. Gestern ging schon ein Detaschement Infanterie mit einem Offizier dahin ab, um den Wachtdienst daselbst für die Dauer des kaiserlichen Aufenthalts zu versehen. — Für die armen Abgebrannten in Oberolm hat die Kaiserin von Rußland dem Minister Freiherrn von Dalwigk 1000 Fl. einhändigen lassen. Zu demselben milden Zwecke hat der Bischof von Mainz 400 Fl. gespendet. (M. Z.)

Oesterreich.

Balassa-Gyarmath, 27. August, 3 Uhr. Die allerhöchste Abreise von Preßburg erfolgte um 6 Uhr. Nach vierstündiger Eisenbahnfahrt, die bei Köbölkut durch eine zufällige Entgleisung der vorderen Räder der Lokomotive nur auf ganz kurze Zeit unterbrochen wurde, gelangte Se. k. k. apostolische Majestät nach Szobb, gegen ein Uhr nach Ipolysagh, wo Vorstellungen, Besichtigungen, Audienzen, dann das Hofdiner statthatte. Nach 6 Uhr traf Allerhöchstderselbe in Balassa-Gyarmath ein, hier wie auf der ganzen Reisestrecke mit aufrichtigen Beweisen der Treue und Ergebenheit von der überall massenhaft versammelten Bevölkerung gehuldigt. (W. Z.)

Frankreich.

Paris, 26. August. Der „Moniteur" enthält folgende (ihrem wesentlichen Inhalte nach bereits gestern nach telegraphischer Depesche gemeldete) Mittheilung:

Die türkische Regierung hat dem Kaimakam der Moldau den Befehl zugehen lassen, die Wahlen, welche in dieser Provinz stattgefunden, für null und nichtig zu erklären, die Wahllisten im Geiste der zu Bukarest vereinbarten Wahlen zu revidiren und nach Verlauf von 14 Tagen zu neuen Wahlen zu schreiten. Die diplomatischen Beziehungen, welche zwischen den Vertretern Frankreichs, Rußlands, Preußens und Sardiniens einer- und der Pforte andererseits abgebrochen waren, werden in sehr kurzer Zeit wieder angeknüpft werden.

Das amtliche Blatt veröffentlicht heute den offiziellen Wortlaut des zwischen Frankreich und Rußland am 14. Juni abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrages. Durch Art. 23 erhalten wir die Bestätigung, daß durch einen besondern Vertrag die kontrahirenden beiden Theile sich vorbehalten, das literarische und artistische Eigenthum in ihren beiderseitigen Staaten zu garantiren. Der Handels-Vertrag tritt spätestens zwei Monate nach Auswechselung der Ratifikationen in Kraft und gilt auf sechs Jahre. — Am 8. September erscheint die auf zwei Monate suspendirte „Assemblee Nationale" wieder. Das Blatt hat, nachdem ihm untersagt worden, seinen alten Titel zu behalten, sich „Pensee-Nationale" nennen wollen, doch ist der Redaktion entgegnet worden, es würde dies zu unverkennbar der alte Titel sein. Der jetzt vorgeschlagene Titel „Spectateur" hat endlich die Zustimmung der Regierung erhalten. Uebrigens bleibt Redaktion und Richtung des neuen Blattes die frühere, und die Weitschweifigkeiten, die man der Redaktion wegen des Titels gemacht hat, beweisen nur von Neuem, wie kleinlich die kaiserliche Regierung der großen Nation in Preßangelegenheiten zu verfahren pflegt. — Die Rückkehr der Königin-Mutter nach Madrid soll wieder in Frage gestellt sein. Narvaez, der sich schon bereit zeigte, die von ihm verlangte Einladung an Marie Christine zu unterschreiben, soll im entscheidenden Augenblicke doch gezögert haben. Es heißt auch, doch wage ich nicht, es zu verbürgen, daß der Kaiser in Folge der Berichte des Marquis v. Turgot der Königin-Mutter abräth, nach Madrid zurückzukehren.

Niederlande.

Amsterdam, 26. August. Die Generalstaaten sind heute durch den Minister des Innern geschlossen worden. Er erwähnte die Thätigkeit derselben in kurzen Umrissen und bemerkte über das Unterrichtsgesetz, welches in einer seiner hohen Bedeutung angemessenen Weise durchgeführt worden sei, der König habe mit großer Befriedigung den Verlauf der Verhandlungen beachtet und eine unverzügliche Genehmigung des Gesetzes darauf folgen lassen.

Belgien.

Brüssel, 26. August. Den unzähligen Konjekturen gegenüber, welche der diplomatische Konflikt zwischen Neapel und Sardinien entstehen läßt, beschränken wir uns einfach darauf, zu bestätigen, daß die Angelegenheit bis zur Stunde weder in dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen, noch in irgend einer andern definitiven Maßregel ihre vorläufige Erledigung gefunden hat. (K. Z.)

Schweden.

Stockholm, 19. August. Einem offiziellen Bericht zufolge herrscht unter den Arbeiterfamilien auf unserer Kriegswerft und Flottenstation Karlskrona eine so drückende Armuth, daß bereits eine wahre Hungersnoth unter ihnen im Anzuge ist. — Die zur Unterstützung der Nothleidenden in Lappmarken ꝛc. von hier abgesandten Gaben beliefen sich, einer Rechenschaftslegung zufolge, auf beinahe 50,000 Thlr. Bco. — Aus den nördlichen Theilen Finnlands wird berichtet, daß die Aussichten für die Ernte auch in diesem Jahre sehr traurig sind. — Der aus Mitgliedern der vier Stände bestehende Gesetzgebungsausschuß des Reichstags hat den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf in Betreff einer Abschaffung der durch jeden Uebertritt von der lutherischen zu einer anderen Konfession gesetzlich stehenden Strafe der Verbannung mit einer Majorität von 5 Stimmen verworfen. (Hamb. N.)

Italien.

Neapel, 19. August. [Einschmuggelung von Waffen und Munition.] Man sagt hier, daß seit mehr als drei Monaten Waffen und Munition nach und nach in das Königreich eingeschmuggelt wurden. Einige Flinten, welche man in Waarenkisten fand, die neapolitanische Dampfschiffe aus Marseille brachten, machten die Aufmerksamkeit der Polizei rege; man sucht nun nach den Waffen, die schon früher angekommen sein könnten, was zu allerlei Nachforschungen und Verhaftungen in der Stadt, zu Portici und in vielen andern Orten Anlaß gab.

Toscana. Der Papst scheint in Florenz vom Volke nicht eben mit großem Enthusiasmus aufgenommen worden zu sein, was auch die offiziellen Blätter von dem Empfangsjubel erzählen mögen. So heißt es in einem Bericht der augsburger „Allgemeinen Zeitung": „Wir können uns kein Urtheil über das Innere der Gemüther erlauben, aber wir dürfen nicht gänzlich unser wider alles Erwarten gehendes gerechtes Staunen darüber verschweigen, daß man dem geweihten Haupt der katholischen Christenheit auf seinem ganzen Zuge nur wenig begeisterte Zeichen freudiger Theilnahme gegeben hat. Dies war die Haltung, soweit wir derselben zu folgen vermochten, und was wir an verschiedenen Stimmen darüber sammeln konnten, stimmt damit überein." Die Florentiner nämlich wissen sehr wohl, daß dieser hohe Besuch auch die

letzten Spuren der Leopoldinischen Gesetzgebung leicht in Frage stellen kann.

Afrika.

Tunis, 19. August. [Der Konflikt], der aus der gerichtlichen Ermordung eines Juden entstand, ist, nach offiziellen in Paris eingetroffenen Berichten, vollständig beigelegt worden. Der Bey hat strenge Gerechtigkeit gegen die Individuen geübt, welche das Volk gegen die Juden aufhetzten, und ein neues Tribunal errichtet, um über die Verbrechen und Vergehen in religiösen und Civil-Angelegenheiten zu konstatiren. Der Chara, welcher das Urtheil gegen den Juden fällte, wurde aufgelöst. Dieselben Berichte melden, daß bei einem Banket, welches bei Gelegenheit des 15. August stattfand, der französische General-Konsul mit großer Anerkennung von den Reformen, die der Bey angeordnet, und von dessen eminentem Geiste und wohlwollenden Gesinnungen gesprochen habe.

Asien.

Kalkutta, 4. Juli. Unter diesem Datum wir der augsb. „A. Ztg." geschrieben: Seit Abgang der letzten Post haben sich unsere Verhältnisse eher verschlimmert als gebessert. Es ist jetzt außer allem Zweifel, daß wir es nicht allein mit einer Revolution der Nativearmee zu thun haben, sondern mit einer Revolution der ganzen mohamedanischen Bevölkerung Indiens, um alle Europäer und Christen zu morden, und das alte Moslemreich wieder herzustellen. Alle Pläne waren sehr gut angelegt und der Erfolg wäre sicher gewesen, wenn das 21. Native-Regiment sich nicht übereilt hätte. Die Revolution sollte in Kalkutta beginnen, und nicht in Delhi. Das zweite Grenadier-Regiment sollte sich in Besitz des Forts (in Kalkutta) setzen; zu gleicher Zeit sollte das 34. Native-Regiment in Barrakpur alle dortigen Europäer morden, und nach Kalkutta marschiren; die Native-Artillerie in Dum-Dum sollte ein gleiches thun, und dem zweiten Grenadier-Regiment zu Hilfe kommen, um vermittelst der Kanonen des Forts die Schiffe im Hugly zu versenken, damit die Europäer nicht entfliehen könnten; die Leibgarde des Generalgouverneurs (Veteranen aller Kavallerie-Regimenter) sollte das ganze Personal der Regierung morden; die Mohamedaner im Bazar die Eisenbahn und den Telegraphen zerstören; das 19. Regiment, nachdem es alle dortigen Europäer gemordet, nach Kalkutta kommen, um uns zu schlachten, und so hier alle Christen zu beseitigen, und dann nordwärts ziehen mit Mord und Raub. Durch die Uebereiltheit des 19. Regiments scheiterte der Plan, 6 Mann von dem 2. Grenadier-Regiment wurden ergriffen, aber anstatt sie zu hängen, wurden sie auf 40 Jahre verbannt, d. h. man ließ sie laufen. Da der Plan in Kalkutta fehlschlug, wurde in den Nordwestprovinzen angefangen, und zwar in Mirut und Delhi, und die Bewegung breitete sich von da über ganz Indien aus. Die Gefahr, welche uns drohte, ist noch nicht vorüber, und wer weiß, wann dies der Fall sein wird. Delhi ist noch immer im Besitz der Rebellen, und die Verluste der europäischen Regimenter sind groß. Das Kontingent von Gwalior, mit den so viel gepriesenen Gurkas, gab Feuer auf die Belagerungstruppen vor Delhi, und machte gemeinsame Sache mit den Insurgenten. Da, wie ich Ihnen schrieb, die chinesische Expedition nach Kalkutta beordert, und dies den Rebellen bekannt geworden, die erstere auch bereits in Singapur angekommen, und von da nach Kalkutta gesegelt ist, so machten die Insurgenten, welche über das ganze Land verbreitet sind, den Versuch, das Fort in Diamond-Harbour zu nehmen, den Telegraphen zu zerstören, und die Transport- u. Truppenschiffe in den Grund zu schießen. Der Versuch mißlang. Die Schuld von allem diesem trägt allein die Regierung — Lord Dalhousie hat den Grund zu allem gelegt, und sein Nachfolger, Lord Canning, hält sich für so weise, daß er allen gutgemeinten Rath verachtet und verschmäht. Beide werden es verantworten müssen, und letzterer wird wahrscheinlich bald zurück berufen werden; er selbst fühlt es, und geberdet sich wie ein Wahnsinniger. Wie die Verwaltung ist, und wie sicher sich die Regierung fühlte, können Sie aus Folgendem ersehen, zugleich auch wie alt und wohldurchdacht diese Revolution ist. Im letzten November schrieb der alte Golab Singh, bekannt aus den beiden Sikhkriegen, an Lord Canning, daß die Mohamedaner sich erheben werden, um die britische Regierung zu stürzen, und ihm die Leitung der ganzen Angelegenheit angeboten sei, er aber nichts davon wissen wolle und ruhig in Kaschmir bleiben werde. Die Regierung lachte darüber, und beantwortete seinen Brief nicht einmal. Ein Kaufmann Hamilton in Cawnpur und Allahabad, der sich das Vertrauen der Händler erworben, erhielt die Weisung, seine Familie binnen sechs Monaten fortzuschicken. Er wollte erst nicht, that es aber doch; er schrieb zugleich an die Regierung, und erbot sich, weitere Nachrichten einzuziehen (die Buchhandlung Thucker, Spiek u. Comp. hat eine Kopie dieses Briefes); auch dieser Brief wurde nicht beantwortet. Wundern Sie sich daher nicht, wenn ich mit einer der nächsten Posten schreibe, daß die Regierung verjagt ist. Heute Abend ist in der Town-Hall ein „Independence-Diner", und nach der „Mail" wird ein Meeting daselbst abgehalten werden, um eine Petition an die Königin von England abzufassen, in welcher sie gebeten werden soll, in eigener Person die Regierung zu übernehmen, in der Zwischenzeit aber eine provisorische Regierung zu ernennen, um das Reich für die Königin zu verwalten. Der Präsident ist schon ernannt, und ich könnte ihn nennen, will es aber für jetzt nicht thun.

Die letzten Nachrichten aus Delhi, sagt der „Moniteur de l'armee", bringen nichts Neues; die Engländer warten auf Verstärkung und Artillerie; sie hielten sich tapfer in ihren Positionen, aber auch die Belagerten fuhren mit ihren Vertheidigungs-Arbeiten unablässig fort. Die Hitze war erstickend und das Thermometer variirte zwischen 45 und 50 Grad. Nach der Hitze wird die Regenzeit eintreten, die in Bengalen gewöhnlich in der letzten Hälfte des Juli beginnt und während welcher keine längere Arbeit unternommen werden kann. Die Dauer der großen Regen ist ungefähr 50 bis 60 Tage; sie enden gewöhnlich in der zweiten Hälfte des September. Erst dann, wo die erwarteten Verstärkungen bald eintreffen werden, können die ersten Belagerungsarbeiten begonnen werden. Die bedauerlichste Nachricht ist die von der Empörung der Armee von Audh. Es ist ungefähr jetzt ein Jahr, daß, auf Grund eines lügenhaften Berichts eines englischen Residenten (der seitdem aus den Diensten der Gesellschaft schied), das Königreich Audh mit den britischen Besitzungen vereinigt wurde. Die königl. Familie reklamirte vergebens gegen diese Beraubung. Die öffentliche Meinung Englands war diesem Schritt nicht günstig; aber er war gethan und aus begreiflichen politischen Gründen wollte man der Kompagnie vor den Augen Europas nicht Unrecht geben und es blieb bei der Annexion. Die Armee von Audh blieb ihrem entthronten Könige stets treu und die Revolte ist, man kann nicht umhin, es zu sagen, Folge eines der größten Fehler der Kompagnie. Das Kontingent der Armee von Audh besteht aus 30,000 Mann, und es sind die besten eingeborenen Truppen in diesem Theile Indiens. General Lawrence, welcher zu Lucknow kommandirte, fiel in dem Kampfe gegen die Insurgenten. Was seit seinem Tode vorging und ob die Rebellen sich der Stadt bemächtigten, weiß man noch nicht, gewiß ist nur, daß die Armee von Audh sich mit Delhi in Verbindung setzte. — Wir können, Angesichts dieser Verhältnisse nur wiederholen, was wir bereits sagten: Der Kampf wird lang und schwierig sein, schließlich aber unfehlbar zu Gunsten der Engländer enden.

Breslau, 29. August. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Ritterplatz Nr. 6 ein weißes wollenes Umschlagetuch mit bunten Fransen; auf der ölser Chaussee zwischen hier und Hundsfeld, von einem Leiterwagen, 1) ein alter schwarzer Lederkoffer, auf dem Deckel mit einer messingenen Platte versehen, in welcher der Name Rönkendorff eingravirt ist, enthaltend mehrere Paare Damenschuhe, 3 Stück weißgestreifte Bettdecken, gez. R., eine weiße Brunnenkruke mit einem Becher, 4 Stück karlsbader Brunnenflaschen und eine Messing-Wachsstockbüchse nebst Wachsstock; 2) eine rohe Holzkiste, gez. mit einem Glase und dem Buchstaben R., enthaltend ein Paar Sturzflaschen, gezeichnet R. R., vier Stück Weingläser, 4 Stück Wassergläser, 1 Paar Salatiere, 5 bis 6 Stück Holzkästchen mit Ansichten von Langenau und Umgegend, 2 Stück hölzerne Feuerzeuge mit ebensolchen Bildern versehen und 1 Paar Glas-Salzfäßchen; 3) ein mit Teppichzeug überzogener Korb, einige Blumennäpfe mit Blumen enthaltend; 4) eine mit Leinwand überzogene Holzschachtel, enthaltend einen weißen Strohhut, sog. Kiepe mit weißem Bande, einen grauseidenen Hut und mehrere weiße Kragen und Unter-Aermel, und 5) ein grautuchener Mantelsack mit Lederbesatz, enthaltend einen schwarzen Tuchrock, 1 erbsenfarbenen Rock, 1 blaugestreiften Drillich-Rock, 1 Paar graue Drillichhosen, 1 rothe Sammetweste, 1 weiße Weste, mehrere bunte Halsbinden, 1 Paar halbgebleichte Handtücher, gez. F. R., 3 Stück Mannshemden, gez. A. R., 3 weiße Vorhemdchen und 2 Halzkragen, gez. mit einem rothen Kreuz, 1 Glaskufe, gez. mit dem Namen Robert und mit einer Ansicht von Langenau versehen, 1 Tabakpfeife, einige Bürsten, 1 kleines Holzkistchen, 2 braunkattunene Frauenjacken, 2 Schürzen, 2 neue weiße Servietten, 3 bunte Tücher und 2 Paar weiße Strümpfe. — Am 26. d. Mts. hat eine unbekannte, circa 20 Jahr alte, ziemlich große Frauensperson, einem hiesigen 16 Jahr alten Mädchen, Namens Auguste Albrecht, das Dienstbuch, welches noch ganz neu und erst mit einem Atteste, ausgestellt vom Lohndiener Wiesner, versehen war, unter dem Vorgeben, ihm einen Dienst zu verschaffen, abzulocken gewußt, und ist sodann spurlos verschwunden. Wahrscheinlich beabsichtigt die Unbekannte, das jetzt in ihrem Besitz befindliche Buch in betrüglicher Weise zu benutzen.

Gefunden wurden: Ein Portemonnaie mit Geld, ein kleiner Schlüssel, und ein Postschein über 2000 Thlr., welche letztere zur Beförderung an Hirschfeld in Krakau, beim hiesigen kgl. Postamte eingeliefert worden sind.

Verloren wurde: eine Schneiderscheere; eine braunlederne Brieftasche, in welcher sich außer einigen Briefen und Notizen circa 450 Thlr. in Kassen-Anweisungen zu 100, 50 und 10 Thlr. befanden. Dem Finder der Tasche ist, sofern letztere mit ihrem Inhalte dem Eigenthümer zurückgestellt wird, eine Belohnung von 50 Thlrn. zugesichert.

Angekommen: Ihre Excellenz Frau General v. Werder aus Königsberg; Oberstlieutenant und Pionnier-Inspekteur Eichstädt aus Glogau; Staatsrath Kopracki aus Warschau; Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Englatytschew mit Dienerschaft aus Petersburg; Geh. Ober-Tribunalsrath Hübner und Frau aus Berlin. (Pol.-Bl.)

Berlin, 28. August. Deckungskäufe belebten heute den Markt überwiegend, von selbstständigen Spekulationsgeschäften war weniger als gestern und vorgestern wahrzunehmen. Außer denjenigen Effekten, in welchen die zu lösenden Engagements Deckungen zum Ultimo nothwendig machten, zeigten auch andere, obschon ihr Verkehr im Ganzen nur beschränkt war, doch eine feste Haltung. Die höheren Course der ersteren bestimmten auch die Inhaber der letzteren zu größerer Zurückhaltung, und man war nur selten geneigt, der vorhandenen immerhin nur sehr mäßigen Nachfrage zn den letzten Coursen zu genügen. Papiere, die reichlicher am Markte waren, gingen indeß eben wegen der geringen Kaufuſt, die im Allgemeinen herrschte, unter ihre letzten Course herab. Uebrigens begannen heute auch schon die Regulirungen die Börse in Anspruch zu nehmen, und hatte auch dies eine größere Beschränkung des Geschäfts zur Folge.

In steigender Bewegung verkehrten von den Bank- und Krediteffekten heut nur die Antheile der Diskontogesellschaft. Sie eröffneten etwa zu dem gestrigen Schlußcourse von 107½. Auch dieser Cours war übrigens nur temporär zu bedingen. Am Schlusse ermattete das Geschäft, das von allen Bankpapieren in diesem die größte Ausdehnung erlangt hatte, und blieb 107⅝ zu bedingen. Consortiumsscheine schienen anfänglich ihre gestrige Lebhaftigkeit bewahrt zu haben, später waren sie ziemlich geschäftslos und eine Kleinigkeit über dem gestrigen Course zu 107¼ zu haben. Auch in darmstädtern ließ der Umsatz anfänglich sich lebhafter an. Sie setzten wie gestern mit 105¼ ein, drückten sich dann aber offerirt auf 104½; dagegen erholten sie sich zuletzt wieder und war wohl noch Etwas über Notiz dafür zu machen. Oesterr. Kreditaktien waren gleichfalls zu Anfange der Börse ¼ höher, gingen dann aber von 106½ in schleppendem Verkehr bis 106 zurück, um zu diesem Course übrig zu bleiben. Dessauer hatte man künstlich um ungefähr ½ % über den gestrigen Cours auf 77⅜ gehoben, sie blieben aber trotz aller Anstrengungen zu 77 offerirt. Leipziger waren zu ihrem letzten Course von 78¼ in guter Frage, und auch zu ⅜ wurde Mehreres gehandelt und schließlich noch begehrt. Die sämmtlichen übrigen Effekten dieser Kategorie blieben außer Verkehr, die meisten aber fanden, wie gesagt, zum gestrigen Course keine Abgeber. Nur genfer wurden 1 % billiger angeboten, und dasselbe war bei preuß. Bankantheilen der Fall; Waaren-Kreditantheile fanden ½ % allmälig herabgesetzt Käufer. Aktien und Antheile der preuß. Provinzial-Etablissements waren ganz geschäftslos, ebenso die der meisten fremden Zettelbanken; magdeburger Privatbank-Aktien wurden 2 % billiger zu 96½ verkauft.

Unter den Eisenbahn-Aktien standen österreich. Staatsbahn auch heute in erster Reihe. Es hat sich mit der Annäherung des Ultimo in diesem Papier ein bei weitem größeres Decouvert herausgestellt, als man bis dahin erwartet hatte. Der Deport hatte sich auch heute nicht vermindert; allerdings stellte er sich sehr verschieden, je nachdem die Aufgabe war, und Mancher mußte freilich ein Leihgeld von 2½ Thlr. bieten, wo Andere ½—1 Thlr. billiger ankamen. Nichts desto weniger läßt sich behaupten, daß der Deport sich durchschnittlich auf der Höhe von 1½—2 Thlr. und darüber erhielt. Per Ultimo wurde bis um 1¼ Thlr. höher als gestern zu 154½ das Meiste gehandelt, schließlich aber war ½ Thlr. billiger sehr leicht anzukommen. Im Uebrigen waren schlesische Devisen auch heute noch nicht ganz unbelebt, und nur Oppeln-Tarnowitzer blieben 1 % billiger ganz ohne Nehmer, allein die gestrige Festigkeit war geschwunden, und wenn zwar Oberschlesische Littr. A. auch heute noch ziemlich belangreich, zum Theil ½ % höher, umgingen, von jungen Freiburgern Kleinigkeiten sogar 1 % höher im Handel waren, so war doch bei allen das Angebot wieder überwiegend. Brieg-Neisser wurde ¼ % billiger gehandelt. Auch Koseler, die anfänglich ½ % höher mit 59½ begehrt waren, gingen auf den gestrigen Cours von 59 zurück. Die Kauflust hatte sich heute anderen Devisen zugewendet, die Anregung ging aber bei mehreren eher von den Verkäufern als von den Käufern aus. Berlin-Hamburger machen vielleicht eine Ausnahme, sie waren gefragt, und bei mangelnder Abgabe 1 %, wir glauben auch 1¼ %, höher bezahlt, und eben so waren Bergisch-Märkische zu dem gestrigen Course von 85 und Stettiner zu 127½ nicht zu haben. Das neue Projekt Stettin-Swinemünde, dessen wir in unserer heutigen Zeitung gedenken, mag auf die letzteren nicht ohne begünstigenden Einfluß geblieben sein. Auch für Rheinische blieb das Interesse rege, und erhöhte sich demzufolge der Cours um ½ % bis 93. Für Aachen-Düsseld. wurde ½ mehr vergeblich geboten. Potsdamer hingegen begegneten reger Kauflust nur nach Herabsetzung des Courses um ¾ % auf 138, Nordbahn und Mecklenburger blieben zu ihren gestrigen Coursen übrig, die letzteren während der ganzen Börse angeboten. Stargard-Posener gingen ½ % auf 98 zurück. Magdeburg-Wittenberger waren anfangs ¾ billiger, erholten sich aber um ⅛ %. (B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 28. August 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — Colonia 1100 Br. Elberfelder 200 Br. 199 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger excl. Divid. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 93 Br. Hörder Hütten-Verein 124¼ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 108 bez.

Die Börse war heute in matterer Haltung und mehrere Bank- und Credit-Bank-Aktien sind im Course gewichen, Preuß. Bank-Antheile um 1 %, Magdeburger Privat-Bank-Aktien um 1½ %. — Dessauer Continental-Gas-Aktien wurden à 108 % bezahlt. (Die gestrige Nachricht enthält die Bemerkung: Dessauer Credit-Aktien sind bei geringem Bedarf 2c., soll heißen: Dessauer Gas-Aktien sind 2c.)

Berliner Börse vom 28. August 1857.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	99¾ bz.
dito 1852	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94½ bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	115¼ B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— —, 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84¾ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85 B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¼ B.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ B.
Rentenbriefe Preussische	4	91¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	92½ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	110 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	82⅜ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105¾ G.
dito Nat.-Anleihe	5	82 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109½ G.
dito 5te Anleihe	5	106⅜ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91¼ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88 B.
dito à 300 Fl.	5	95½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 B.
Baden 35 Fl.	—	30 bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ G.
Aachen-Mastrichter	4	54 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	85 bz. u. G.
dito Prior.	5	102½ G.
dito II. Em.	5	102 B.
Berlin-Anhalter	4	135 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	115 à 116 bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	100¾ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	138½ à 138 bz. u. B.
dito Prior. A. B.	4	89¼ B.
dito Lit. C.	4½	99⅛ bz.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	127½ bz. u. G.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. — —
Breslau-Freiburger	4	122 B.
dito neueste	4	114 bz. u. B.
Köln-Mindener	3½	149 bz.
dito Prior.	4½	100¼ G.
dito II. Em.	5	102½ bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	83½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	154¼ à ½ à 154 b.
dito Prior.	3	260 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	147½ B.
Magdeb.-Halberst.	4	205 etw. bz. u. G.
Magdeb.-Wittenberge	4	38¼ à ¾ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	53 bz. u. B.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	79 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	90¾ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	90¾ B.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	52 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	143½ à 143 bz.
dito B.	3½	133 bz.
dito C.	4	133 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	81½ G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62½ à 63 bz. u. B.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	93 bz.
dito (St.) Prior.	4	97 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	89½ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Stargard-Posener	3½	98 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	127½ G.
dito Prior.	4½	99¼ B.
dito III. Em.	4½	99¼ B., IV. S. 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	59½ à 59 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	153½ bz. u. B.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunsch. Bank	4	120½ B.
Weimarische Bank	4	— — —
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	94 bz.
Thüringer „	4	90 etw. bz. u. B.
Hamb. Nordd. Bank	4	91½ B.
„ Vereins-Bank	4	99¼ G.
Hannoversche „	4	106 B.
Bremer „	4	113 B.
Luxemburger „	4	85 B.
Darmstädter Zettelb.	4	91¼ etw. bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	4	105¼ à 104⅝ à ¾ bz.
dito Berechtigung	4	— — —
Leipzig. Creditb.-Act.	4	78¼ Klgkt. à ½ b.
Meininger „	4	83½ bz.
Coburger „	4	80 G.
Dessauer „	4	77⅜ à 76⅞ bz.
Moldauer „	4	104½ G.
Oesterreich. „	5	106½ à 106 bz. u. B.
Genfer „	4	66 etw. bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	107¾ à ½ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	85 B.
Preuss. Handels-Ges.	4	91¼ G.
Schles. Bank-Verein	4	85½ B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	93 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99¼ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ bz. u. G.
dito	2 M.	140¾ bz.
Hamburg	k. S.	151⅝ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M	6. 17¾ bz.
Paris	2 M	78 11/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¼ bz.
Augsburg	2 M.	101½ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 14. bz.
Petersburg	3 W.	103 bz.

Berlin, 28. August. **Weizen** loco 48—74 Thlr. — **Roggen** loco 44—45 Thlr., August und August-September 44½—44—44¼ Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 44¼—44½—44¼ Thlr. bez. u. Gld., 44½ Thlr. Br., Oktober-November 45½—45¼—45½ Thlr. bez., Br. und Gld., Novbr.-Dezember 46—45¾—46 Thlr. bez. und Gld., 45¼ Thlr. Br., Frühjahr 48—48½—48¼ Thlr. bez. und Gld., 48½ Thlr. Br. — **Hafer** 30—34 Thlr., September-Oktober 33 Thlr. Br., Frühjahr 32¾—33¼ Thlr. bez. — **Rüböl** loco 14⅚ Thlr. bez., August 14⅚—14 11/12 Thlr. bez., 15 Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., August-September 15 Thlr. Br., 14⅞ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 14¾—14⅞ Thlr. bez. und Gld., 15 Thlr. Br., Oktober-November 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., November-Dezember 14¾ Thlr. Br., 14⅔ Thlr. Gld., Frühjahr 14 7/12 Thlr. bez., 14⅔ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 28⅛ Thlr., August und August-September 28¼—28½—28¼ Thlr. bez. und Gld., 28½ Thlr. Br., Septbr.-Oktober 28—28¼—28⅛ Thlr. bez., 28¼ Thlr. Br., 28 Thlr. Gld., Oktober-November 26¾—27⅛ Thlr. bez., 27¼ Thlr. Br., 27 Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 26—26⅛ Thlr. bez., 26¼ Thlr. Br., 26 Thlr. Gld., Dezember-Januar 25¾ Thlr. bez. und Gld., 26 Thlr. Br., April-Mai 26¼—26½ Thlr. bez. u. Br., 26¼ Thlr. Gld.

Weizen unverändert. — Roggen loco höher gehalten, Termine bei stillem Geschäft fest und höher bezahlt; gekündigt 100 Wispel. — Rüböl in fester Haltung und im Preise anziehend. — Spiritus gut behauptet; gekündigt 100,000 Quart.

Stettin, 28. August. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** fest, loco neuer weißbunter polnischer 91/92pfd. 74 Thlr., desgleichen 89/90pfd. 72 Thlr., neuer gelber pommerscher und märkischer 90/92pfd. mit 74—74½—75 Thlr., desgleichen 93/94pfd. 75½ Thlr. und 90pfd. Oderbruch 70 Thlr., Alles pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. September-Oktober 67¾ Thlr. bezahlt und Gld., desgleichen 89/90pfd. schlesischer 71 Thlr. Gld., 89/90pfd. neuer inländischer 72 Thlr. Gld., pr. Oktober-Novbr. 89/90pfd. schlesischer 69½ Thlr. bez., 69 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 66 Thlr. bez., desgleichen 89/90pfd. 63 Thlr. bez. — **Roggen** schließt matt, loco 88pfd. neuer 44—44½ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. August und August-September 42 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 43—42½ Thlr. bez., pr. Oktober-November 43½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 47 Thlr. bezahlt und Br., pr. Mai-Juni 48 Thlr. Br. — **Gerste** loco alte schlesische 47 Thlr., eine Ladung kleine polnische 41 Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, Oderbruch 52 Thlr. pr. 75pfd. Br. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 31⅓ Thlr. bez. — **Erbsen** loco kleine Koch- 62—64¼ Thlr., Futtererbsen 48 Thlr. bez. — **Rüböl** billiger gehandelt, loco 14⅔ Thlr. bez., pr. August und August-September 14¾ Thlr. Br., pr. September-Oktober 14⅔ Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 14½ Thlr. bez., pr. April-Mai 14⅝ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inklusive Faß 16 Thlr. bez. und Br., pr. September-Oktober 14 11/12 Thlr. bez. — **Palmöl** prima liverpooler 16½ Thlr. loco und 16 7/12—16⅓ Thlr. auf Lieferung bez. — **Winterraps** loco 100—103 Thlr. bez. — **Winterrübsen** loco Oderbruch 100 Thlr. bez. — **Spiritus** nahe Termine unverändert, spätere matter, loco ohne Faß 12½ % Gld., pr. August 12½ % bez. und Gld., pr. August-September 12½ % bez. und Br., pr. September-Oktober 12¾ % Gld., pr. Oktober-Novbr. 13⅝ % bez. u. Gld., pr. Frühjahr 13¾ % bez. u. Gld. — **Rapskuchen** loco 2⅙ Thlr. Br.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 8 W. Weizen, 12 W. Roggen, 1 W. Gerste, 6 W. Hafer.

Bezahlt wurde Weizen mit 68—76 Thlr., Roggen 42—46 Thlr., Gerste 42—45 Thlr., Erbsen 58—64 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 28—32 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≙ **Breslau,** 29. August. [Produktenmarkt.] Gute Zufuhr, ziemlich rege Kauflust, gestrige Preise bezahlt. — Oelsaaten in guten Qualitäten begehrt, zu letzten Preisen gehandelt. — Kleesaaten nicht offerirt, mehrseitige Frage für neue Saaten. — Spiritus unverändert, loco und August 12⅙ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 84—82—78—74 Sgr., gelber 80—78—76—72 Sgr. — Brenner-Weizen 72—70—65—60 Sgr. — Roggen 51—48—46—44 Sgr. — Gerste 50—48—46—43 Sgr. — Hafer 33—32—30—28 Sgr. — Erbsen 65—62—58—56 Sgr.

Winterraps 100—106—108—112 Sgr., Winterrübsen 100—102—104 bis 106 Sgr., Sommerrübsen 86—88—90—92 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 21—20—18—16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—8½—8 Thlr.

Zur Nachricht.

Das zum Besten der Abgebrannten in Bojanowo arrangirte Konzert der Frau Dr. Mampé-Babnigg findet nicht heute, sondern Montag, 31. August, statt.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.